

SZENE-TIPPS

MB 1: In der Veranstaltungstonne der Moritzbastei lädt heute Tim Thoeke zur Quizshow „Riskier dein Bier!“, wie immer flankiert von seiner reizenden Assistentin Anne Gilzer.

MB 2: Im Schwalbennest der Moritzbastei ist ab 20 Uhr die Oktober-Ausgabe der Literaturreihe „Der fliegende Pegasus“ zu erleben (Eintritt frei).

Flopo: Und wer zu Wochenbeginn Karaoke singen will, geht ab 21 Uhr ins Flowerpower. Dort liegt eine lange Liste legendärer Titel aus. Der Eintritt ist frei.

Weitere Hinweise auf der Service-Seite Leipzig Live und im Internet unter www.leipzig-live.com

Lofft

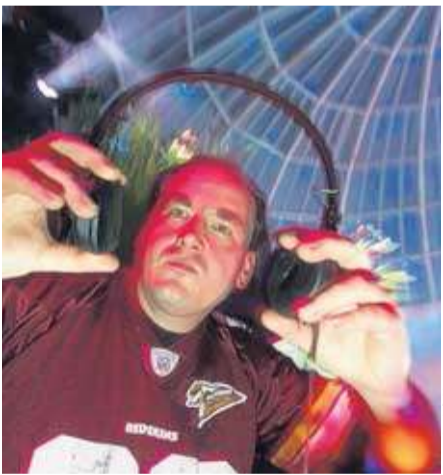
Le Klub Analog: Theaterszene im Fokus

Im Mittelpunkt der nächsten Diskussionsrunde vom Klub Analog steht heute im Lofft die freie Leipziger Theaterszene. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen gelingt es den Protagonisten der darstellenden Kunst, sich als Freiberufler und Selbstständige zu behaupten.

Vertreter der Freien Szene und Förderer setzen sich zu einem Meinungsaustausch über aktuelle Entwicklungen zusammen. Carolin Fischer spielt im Kabarett Academixer – das im Vergleich zu Theatermachern finanziell und in Sachen Besucherzahlen noch gut da steht –.

Le Klub Analog: Montag um 19 Uhr im Lofft, Lindenauer Markt 21, der Eintritt ist frei.

Party-Szenen



Strandparty bei gefühltem Wintereinbruch? Natürlich geht das – wenn man das Geschehen nach innen verlagert. Beim Beach Clubbing in der Sachsen-



Aus dem Bauch heraus entschieden sich Laura und Michelle (v. l.) dafür, beim Beach Clubbing mitzufeiern und halten die Bikinis aus dem Schrank.



Open Your Ears: Die Guano Apes rocken das Haus Auensee

Wie frohlockte Sandra Nasic noch? „Nach acht schießlangen Jahren sind wir endlich zurück!“ Das war im Juni, als die Guano Apes den Support für Linkin Park auf der Festwiese gaben.

Wie frohlockte Sandra Nasic noch? „Nach acht schießlangen Jahren sind wir endlich zurück!“ Das war im Juni, als die Guano Apes den Support für Linkin Park auf der Festwiese gaben.

Seelen-Strip in Selbstbestimmung

Siebte Akkumulator-Nacht in der Schaubühne widmet sich dem Kino als gesellschaftlichem Vorgang

Ein Mann im grauen Anzug tanzt durchs Café Nora in der Schaubühne Lindenfels. Aus den Boxen eine Art Western-Tango, den Cinophile sofort als Teil des Soundtracks von Wim Wenders' „Paris, Texas“ identifizieren.

dialoge des 20. Jahrhunderts führen. Im Keller der Schaubühne ist eine original nachgebaute Box zu bewundern, in der eben jene Szene in einem Monitor wieder und wieder geloopt wird.

Ansonsten steht besonders die Filmsituation in der Peep-Show im Fokus, in der Harry Dean Stanton und Nastassja Kinski einen der faszinierendsten Film-

dialoge des 20. Jahrhunderts führen. Im Keller der Schaubühne ist eine original nachgebaute Box zu bewundern, in der eben jene Szene in einem Monitor wieder und wieder geloopt wird.

Dieser Moment, in den jeder Besucher sich allein begeben muss, stellt den eindrucklichsten des Abends dar, auch wenn er den Darstellern einiges abverlangt, wenn sie im Zehn-Minuten-Takt ihr Publikum zugestellt bekommen.

das Projekt „Heaven Tonight“ daher. Eine vielköpfige Crew um Christian Mahlow dreht gegenüber der Schaubühne in einer Drei-Zimmer-Wohnung den letzten deutschen Liebesfilm.

Aufgeladen mit Zitaten von Slavoj Žižek und Rainer Werner Fassbinder, inspiriert von Tom Tykwers „Drei“ und methodisch geschult an Diskurstheater à la René Pollesch oder Martin Labrenz veranstaltet die Truppe eine Tour de Force.

Die angekündigte Video-Tanz-Installation Cãmara Oscura fällt aus, statt dessen läuft im Kinosaal ein Ausschnitt mit Fritz Lang. Da alle Aktivitäten immer nur für eine geringe Personenzahl ausgelegt sind, besteht ein Großteil des Abends mit Warten im Foyer, das immerhin durch warme Suppe und ein Filmquiz verkürzt wird.

Von TORBEN IBS

„Wir wollen Kino als gesellschaftlichen Vorgang untersuchen und Möglichkeiten anbieten, in Filme reinzukommen“, hat Schaubühnen-Chef René Reinhardt im Vorfeld erklärt.



Über Sehnsucht und Leidenschaft: Johannes Gabriel in der Paris-Texas-Box.

Performance ist alles

Intermedia Orkestra verlegt Shakespeare klug und witzig in den Facebook-Kosmos

Es hat sich auskommuniziert. In der Schlusszene von „As you like it – Part 1“ stehen, sitzen, liegen die eben noch so mittelalten Spieler schweigend auf der Bühne.

mann, dann von Hanh Vu Thi Phuong gespielt. Später tritt Hitzemann als Ganymede alias Rosalinde auf – bei Shakespeare und Facebook kann man mühelos ein Anderer sein.

Keine weiteren Aufführungen geplant: am 13. November um 14 Uhr eröffnet Intermedia Orkestra und Everyplacetoplay unter dem Motto „My medium is my massage“ zwei intermediale Massagepraxen im Spinwerk (Spinnereistraße 7).

Kerl. Aber es ist mir nicht 100-prozentig gelungen, die Rolle auszufüllen“, meint eine selbstkritische Hanh.

Trotz einiger Längen, etwa bei der Videoanalyse und der Befragung zweier Figuren durch einen Sprecher aus dem Off, ist „As you like it – Part 1“ ein scharfsinniges und witziges Porträt der Facebook-Generation.

Keine weiteren Aufführungen geplant: am 13. November um 14 Uhr eröffnet Intermedia Orkestra und Everyplacetoplay unter dem Motto „My medium is my massage“ zwei intermediale Massagepraxen im Spinwerk (Spinnereistraße 7).

Tunten-Alarm

Gefeierte Tollkirschen-Premiere in der vollen Moritzbastei

„Ihr kommt nicht um uns herum, denn ihr seid das Publikum“. Diese Drohung aus dem selbstverfassten „Nachrichten-Lied“ des neuen Programms „Die Tollkirschen – machen's öffentlich“ ist durchaus ernst zu nehmen.

Im neuen Programm nehmen die musikalische Leiterin Conny Schäfer und ihre Gay Guys diesmal die Medienwelt aufs Korn. Den Rahmen bildet eine Redaktionssitzung. Der Chef kocht vor Wut, denn die Brüllermeldung für das LTE (Leipziger Tunten-Echo) fehlt.

Mambo“, bei dem 14 Männer wasser-vegetarisch tanzen den Saal zum Toben bringen. Zugabe-Rufe erfolgen noch vor der Pause.

Auch die zweite Halbzeit bietet Höhepunkte. Ein dreigeteilter A-Capella-Chor besingt statt „Girls, Girls, Girls“ entsprechend viele „Kerls“; Manfred und Uschi werfen sich wie in den Programmen zuvor liebenswerte Boshaftheiten an den Kopf.

Mit dem Skandieren von „Pinguin! Pinguin!“ zwingt man die Tollkirschen am Ende dieses tollen Abends zu einem finalen Mambo – nach dem Motto „Ihr kommt nicht um uns herum, denn wir sind das Publikum.“



Nichts mehr zu sagen: Die Schlusszene von „As you like it – Part 1“ zeigt, wie irritierend Langeweile in der Welt der Dauerkommunikation geworden ist.

Ehrensache

Bernd-Lutz Lange liest Mittwoch im Horns Erben

Als Bernd-Lutz Lange vor ein paar Monaten in den holzvertäfelten Räumen des Horns Erben stand und von den Plänen der Betreiber hörte, war er gleich Feuer und Flamme. Der Kabarettist und Autor, dem das Bewahren Leipziger Historie stets ein Anliegen ist, unterstützt den Retina-Verein bei der Rekonstruktion des alten Reklame-Leuchtkastens, den vergilbte Aufnahmen zeigen.

Lesung von Bernd-Lutz Lange am Mittwoch, 20 Uhr, Arndtstraße 33. Karten an der Abendkasse. Infos auf www.horns-erben.de.



Benefiz-Lesung im Horns Erben: Autor und Kabarettist Bernd-Lutz Lange.

Das wird eng

Lazy Jacks & Strings besuchen heute das Plan B

Seit zehn Jahren pflegen die Lazy Jacks die Fusion von groovigem Jazz mit Funk und einer starken Prise Soul. Zu Drums, Bass, Gitarre und Piano/Rhodes kommt ein Bläasersatz mit Saxophon, Posaune und Trompete – und natürlich Gesang.

von Klaus Doldinger, Roy Hargrove, Jamiroquai und anderen.

Heute ab 20 Uhr im Kulturkaffee Plan B, Karten für 8/4 Euro, Infos: www.lazyjacks.de.



Spezieller Groove durch Jazz, Soul und Streicher: Lazy Jacks & Strings.



Schauspielerin Katrin Kaspar schminkt sich öffentlich für den Filmdreh.



Immer gut für echte Brüller: der Schwulchor Die Tollkirschen.